

Don Bosco und der Müll

von Ingrid Kreibich

Darsteller: Don Bosco, ein junger Firmenchef, Sekretärin, 3 Jugendliche, 3 weitere Personen.

1. Szene

Chef: Guten Morgen, Frau Meier, alles in Ordnung in der Firma?
Wie war das Wochenende?

Sekretärin: Danke, ich habe meine...

Chef: Mein Wochenende in Paris war wunderbar, alles vom Feinsten. Nach einem so erfolgreichen Geschäftsjahr, wie es 2008 war, darf man sich einen Extra-Urlaub schon gönnen.

War gestern etwas Besonderes los?

Sekretärin: Nein, - doch ja, ein junger Mann war da und wollte...

Chef: Arbeit haben. Haben Sie ihn durchgecheckt: Ausbildung – Berufserfahrung – in welchen Firmen gearbeitet – Elternhaus – Umgangsformen und, und, und...?

Sekretärin: Der junge Mann sucht einen Ausbildungsplatz.

Chef: Abgehakt – wir ärgern uns nicht mit Azubis herum.

Sekretärin: Ja schon, aber ...

Chef: Was steht auf dem Terminkalender?

Sekretärin: 10 Uhr Vorstandssitzung – 12 Uhr Geschäftsessen – 14 Uhr Empfang einer japanischen Delegation ... – ach ja, jetzt um 9 Uhr hat Don Bosco um ein Gespräch gebeten.

Chef: Wieder einmal Don Bosco, was will er denn heute von mir?

Sekretärin: Er wird Ihre Hilfe für seine Arbeit an den Jugendlichen benötigen.

Chef: Immer will er etwas.

Sekretärin: Aber doch nicht für sich!

Chef: Warum kann dieser Don Bosco nicht so wie andere Pfarrer für den Neubau einer Kirche oder neue Glocken sammeln? – Nein, er sammelt für Jugendliche. Haben Sie schon einmal **seine Jugendlichen** gesehen? – Alles Fixer, Schmarotzer, Arbeitsscheue, Drückeberger, Diebe, und denen will er helfen, mit meinem Geld! – Trotzdem, bitten Sie ihn herein.

Don Bosco: Grüß Gott, Herr Baumann!

Chef: Nehmen Sie Platz!

Don Bosco: Sie können sich denken, warum ich komme.

Chef: Sie sammeln wahrscheinlich wieder einmal für eines Ihrer Projekte.

Don Bosco: Richtig, ich bin dabei, ein Haus mit verschiedenen Werkstätten zu bauen, damit Jugendliche, die nirgends eine Lehrstelle finden, einen Beruf erlernen können.

Chef: Und Sie glauben, das geht? – Ich sage Ihnen, diese Jugendlichen, von denen Sie sprechen, halten nicht durch.

Don Bosco: Ich will es versuchen, ich will...

Chef: Sie werden Aufpasser brauchen, damit die Jugendlichen nicht von ihren Werkbänken weglaufen. – Diese Jugendlichen haben kein Durchhaltevermögen, sie werden Sie nur ausnützen – die wollen gar nicht...

Don Bosco: Doch, Sie wollen! – Aber man muss ihnen mit Verständnis, Geduld und Zuneigung begegnen.

Chef: Ich kann Ihre Meinung nicht teilen, Don Bosco. – Sehen Sie her! *(beide gehen ans Fenster)* – Diese Jugendlichen vor dem Müllberg da drüben – sie schlagen sich, betteln, stehlen und lungern herum. Aus denen wird nichts mehr.

Soll ich Ihnen etwas sagen? – So wie dieser Müll nichts wert ist und nur die Umwelt belastet und man sich Gedanken machen muss, wie und wo man diesen Abfall entsorgt, genauso wirken diese Jugendlichen auf mich. Dem Bürger kosten sie Geld, Ihnen, Don Bosco Nerven und Zeit – und was wird erreicht? Die Zahl der jugendlichen Aussteiger wird immer größer. Ich sage Ihnen, Müll bleibt Müll – und diese Jugendlichen sind ...

Don Bosco: Halt! Diese Jugendlichen sind kein Müll! – Gestatten Sie, dass ich versuche, Sie vom Gegenteil zu überzeugen?

Chef: Ich gebe Ihnen einen Scheck, um Ihren Versuch finanziell zu unterstützen.

Don Bosco: Danke, fürs erste ist mir geholfen, Sie hören wieder von mir. *(Don Bosco geht zu den Jugendlichen, spricht mit ihnen und nimmt sie dann mit)*

2. Szene

Einige Jahre später ...

Chef: Allmählich wird die Arbeit zu viel, wir müssen unbedingt gute Fachkräfte einstellen. – Was steht für heute im Terminkalender?

Sekretärin: Dieser Don Bosco möchte Sie sprechen, ich glaube, er kommt nicht allein.

Chef: Don Bosco – ach ja, die Zeitungen haben in der Vergangenheit sehr viel über ihn und seine Arbeit geschrieben.

Don Bosco: Grüß Gott, Herr Baumann! Ich habe diese drei tüchtigen Männer mitgebracht – ich bin mir sicher, Sie können sie in Ihrer Firma gebrauchen.

Erster junger Mann: Hier sind meine Zeugnisse.

Zweiter junger Mann: Hier ist mein Gesellenbrief.

Dritter junger Mann: Hier sind meine Bewerbungsunterlagen.

Chef: *(lesend)* Ich sehe, Sie haben alle drei eine gute Ausbildung, was nicht jeder Jugendliche heutzutage von sich behaupten kann. – Das trifft sich gut, gerade heute morgen habe ich überlegt, neue Mitarbeiter anzuwerben, diese Arbeit scheint sich erübrigt zu haben.

Don Bosco: Es freut mich, dass Sie das sagen, ich bin überzeugt, dass Ihre neuen Mitarbeiter Sie nicht enttäuschen werden.

Übrigens, Herr Baumann, der Müllhaufen vor Ihrem Fenster ist immer noch da.

Chef: Was meinen Sie damit?

Don Bosco: Erinnern Sie sich an unser Treffen vor ein paar Jahren? Ihre Einstellung zu benachteiligten Jugendlichen war damals nicht positiv, Sie gingen sogar soweit, Sie mit Müll zu vergleichen.

Chef: Ich kann mich an das Gespräch erinnern.

Don Bosco: Hier sind die drei Jugendlichen von damals.

Chef: Wie haben Sie das geschafft, Don Bosco?

Don Bosco: Ich habe Mitarbeiter gefunden, die diesen Jugendlichen eine Chance gaben und in Liebe und mit ihrer Fachlichkeit für sie da waren. Übrigens war Ihr Scheck eine große Hilfe!

Chef: In diesem Sinne möchte auch ich weiterhin Ihr Partner sein und meinen neuen Mitarbeitern eine Chance geben.

Waldwinkel, den 25.01.1994

Ingrid Kreibich / Br. Hans Borchardt SDB

Quelle: www.iss.donbosco.de